

Gesichts an, als vielmehr auf die Gestaltsqualität, auf den Gestaltseindruck, den Typus des gesamten Gesichts, wobei jedoch charakteristische Besonderheiten des jeweiligen Individuums nicht übersehen werden dürfen. Aus der Erkenntnis über die unmittelbare optische Komplexität des Erkennens eines Gesichts ist abzuleiten, vor welcher Schwierigkeit ein Zeuge steht, der sich eines bestimmten Gesichts erinnern soll.

Das menschliche Gesicht ist meist mehr oder weniger asymmetrisch, was jedoch vom Beobachter selten wahrgenommen wird, obwohl die Asymmetrie sehr stark die Individualität eines Gesichts bestimmt. Für das Signalement ist deshalb der Typ eines Gesichts erforderlich, der möglichst die zu bezeichnende Person auch ausdruckspsychologisch widerspiegelt. Eine eingehendere Beschreibung ist vom Zeugen oft nicht zu erhalten, trotzdem muß versucht werden, die Formen der einzelnen Gesichtselemente der zu beschreibenden Person — ohne Suggestivfragen zu stellen — soweit wie möglich zu ermitteln. Allgemeine Redensarten wie „düsteres“ oder „markantes“ Gesicht nutzen wenig. Bei einer ungenügenden Gesichtsbeschreibung besteht zudem die Gefahr der Überbewertung von Bekleidungssteilen und persönlichen Utensilien, wie beispielsweise eine bestimmte Kopfbedeckung, eine Brille usw.

Wenn man die charakteristischen Eigenheiten eines menschlichen Gesichts festhalten will, ist außer den Gesichtselementen (Nase, Augen, Haaransatz usw.) auch das Mienenspiel der zu beschreibenden Person zu berücksichtigen. Das für den Menschen charakteristische Mienenspiel beruht vorwiegend auf der hochdifferenzierten Muskelpartie der Mundregion, deshalb ist immer auf den Gesichtsausdruck während des Sprechens und des Lachens zu achten.

7.5. Die Stirn

Entsprechend der Dreiteilung des Kopfes reicht das Stirnteil des Gesichts vom Ansatz des Kopfhaares bis zur Nasenwurzel. Bei der Beurteilung eines Gesichtsprofils ist stets das Verhältnis der Stirn zur Nase und zum Mundteil zu vergleichen. Bei der Stirn sind folgende anatomische Merkmale von signifikantem Wert:

- der Grad des Vorspringens des oberen Augenhöhlenrandes, der sogenannte Überaugenbogen (auch Augenwulst genannt),
- die Neigung der Stirn, vom Profil her beurteilt,
- die Höhe und Breite der Stirn,
- die Besonderheiten.

Der Vorsprung der Überaugenbogen wird in klein, mittel und groß unterschieden. Die Überaugenbogen werden von der Profildseite her beschrieben. Sie sind die Träger der Augenbrauen.